JAHRESBERICHT 2022

Parkbetreuung Wieden und Teenietreff Wieden FUX4

Vorwort

Das Jahr 2022 war endlich wieder ein Jahr, in dem die Angebote des Wiener Familienbundes, seit dem Ausbruch der Pandemie, fast ohne Einschränkungen stattfinden konnten!

Besonders die Kinder, Teenies und Jugendlichen des Teenietreffs Wieden FUX4 und der Parkbetreuung Wieden freute das sehr. Das bunte, vielfältige Programm der engagierten Mitarbeiter*innen kam sehr gut an. Das spiegelt sich auch in den Kontaktzahlen wider.

Leider brach 2022 auch der Krieg in der Ukraine aus. Die damit verbundene Energiekrise verschärfte, neben den schon vorhandenen Belastungen der Pandemie, die Problemlagen der Menschen. Zu den psychischen Belastungen der Kinder, Teenies und Jugendlichen kamen die Themen Armut, Krieg, Klimakrise und Zukunftsängste hinzu.

Die Angebote des Teenietreffs Wieden FUX4 und der Parkbetreuung Wieden können Probleme dieser Art nicht direkt bekämpfen. Durch den professionellen Zugang zur Zielgruppe und den Nutzer*innen, die angewandte Methodenvielfalt (Vermittlung zu Hilfsangeboten, Beratung, Betreuung, Gespräche, pädagogische Bearbeitung der unterschiedlichen Themen sowie Vermittlung von Spaß und Freude) und das stabile Beziehungsangebot können die Mitarbeiter*innen jedoch auf vielen unterschiedlichen Ebenen zur Entlastung beitragen. So hat man auch 2022 gesehen, wie wichtig und wertvoll die Angebote des Teenietreffs Wieden FUX4 und der Parkbetreuung Wieden sind.

Wir möchten uns an dieser Stelle für den professionellen und engagierten Einsatz bei den Kolleg*innen bedanken!

Ein großes Dankeschön für das langjährige Vertrauen in unsere Arbeit, die gute Zusammenarbeit und Unterstützung geht auch 2022 an die Bezirksvorstehung Wieden sowie an die Stadt Wien – Fachbereich Bildung und Jugend (MA 13).

Nur durch diesen Beitrag konnte das Team des Teenietreffs Wieden FUX4 und der Parkbetreuung Wieden auch im Jahr 2022 für die Kinder, Teenies und Jugendlichen auf der Wieden eine stabile Stütze und ein verlässlicher Ansprechpartner sein.

Herzlichen Dank!

DSA[in] Elisabeth Dworzak-Jungherr
Geschäftsführung

DSA Markus Bettesch
stv. Geschäftsführung/Fachbereichsleiter

Inhalt

5 Rahmenbedingungen

7 Handlungsprinzipien

8 Methoden

9 Zielgruppen

14 Angebotsstruktur

14 Aktionen und Schwerpunkte

17 Statistische Daten

22 Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

24 Reflexion

25 Zusammenfassung und Ausblick

Der Verein

Der Wiener Familienbund wurde 1984 gegründet und ist ein gemeinnütziger Verein, der überparteilich, transparent und unabhängig handelt. Der Verein tritt für die Interessen der in Wien lebenden Kinder, Jugendlichen und Familien in sämtlichen Konstellationen und all ihrer Vielfalt ein. Der Wiener Familienbund und seine Teams sind einerseits in sieben Bezirken mit Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit und in der Ferienbetreuung tätig, andererseits im Fachbereich Familie mit einer Vielzahl an Angeboten und Serviceeinrichtungen für Familien in schwierigen Situationen. Aufgrund der vielfältigen Angebote des Vereins konnten im Jahr 2022 insgesamt **78.614 Kontakte** erzielt werden.

KETTLER

Rahmen-bedingungen

Team

Sebastian Kristic, BSc
Geograph, Sexualpädagoge und Einrichtungsleitung seit Juli 2022 mit 37h/Woche. Im Team seit September 2017.

Britta Stroj, BA
Sozialarbeiterin und Einrichtungsleitung von Mai 2015 bis Juni 2022 mit 37h/Woche.

Daniel Dettinger, BA
Sozialarbeiter und Sozialpädagoge, seit Februar 2021 im Team mit 31h/Woche.

Pia Amann, Dipl. Jugendarbeiterin
Diplomierte Jugendarbeiterin, seit März 2022 im Team mit 31h/Woche.

Stella Ruiz-Ocana
Kleinkindpädagogin, von Juni 2022 bis Dezember 2022 im Team mit 31h/Woche. (Karenzvertretung)

Während der Parkbetreuungssaison von Mai bis September vergrößerte sich das Team: Zwei Mitarbeiter*innen wurden saisonal mit je zwölf Wochenstunden angestellt und drei Kolleg*innen, die in den Wintermonaten im Wiedner-Winter-Indoorspielplatz (WIWI) beschäftigt waren, ergänzten das Team mit jeweils 16 Wochenstunden.

Fortbildungen

Zur Qualitätssicherung besuchte das Team des Teenietreffs Wieden FUX4 regelmäßig Supervisionen. Die interne fachliche Entwicklung wurde durch vereinsinterne Arbeitskreise unterstützt und durch Plenen ergänzt. Im Oktober beschäftigten sich die Jugendarbeiter*innen des vierten Bezirks mit den sexualpädagogischen Herausforderungen in der Arbeit mit Teenies und luden selbst zum Plenum ein, in dem Erfahrung und Wissen weitergegeben und Fallbeispiele zusammen mit Mitarbeiter*innen anderer Treffs diskutiert werden konnten. Überdies erweiterten die Mitarbeiter*innen ihre Kompetenzen durch folgende Fortbildungen:

- Social Media Storytelling, IFP Wien
- Sexualisierte Gewalt gegen TIN-Personen, ÖNPsG
- Jugendarbeit queer gedacht, IFP Wien
- Gleichstellung spielerisch thematisiert, Verein EfEU
- Wildnis in dir, IFP Wien
- Inside – Outside – Resilienz mit Kreativtechniken, IFP Wien
- Wilde Spiele, IFP Wien
- Haltungsfragen – Frauen* und Mädchen* im Sport, IFP Wien
- Ich krieg die Krise?!, IFP Wien
- Follow up OnlineBarcamp, IFP Wien
- IFP-Fachtagung: ICH-DU-WIR, IFP Wien
- SToP – Multiplikator*innen-Schulung gegen Partnergewalt, SToP – Stadtteile ohne Partnergewalt, Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser
- bOJA-Fachtagung: Jugendliche Identitäten (ermöglichen), bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (bOJA)

Der Bezirk

Der vierte Wiener Gemeindebezirk „die Wieden" zählt mit einer Bevölkerung von rund 33.000 Menschen zu den kleinen Bezirken Wiens. Die Wieden ist auf einem Hügel gelegen und dicht besiedelt, mit einem hohen Anteil an alter Baustruktur vor 1919. Der Bezirk verfügt zudem über mehr Verkehrsflächen (25,6%) als Grünflächen (10%). Dennoch befinden sich im Bezirk elf städtische Parkanlagen, die größte davon ist der Alois-Drasche-Park.[1]

Teenietreff Wieden FUX4

Das Teenietreff Wieden FUX4 ist ebenerdig über die Favoritenstraße zugänglich und befindet sich in der Wohnhausanlage Bertha-von-Suttner-Hof. Die Räumlichkeiten sind rollstuhlgeeignet und laden aufgrund der Aufteilung zum Herumtoben und Spielen ein. Der langgezogene Bereich mit straßenseitiger Fensterfront ist an zwei Stellen mit dem kleineren, hofseitigen Raum verbunden, in dem sich eine Küchenzeile sowie ein großer Tisch befinden. Ausgestattet ist das Treff mit Sitzmöglichkeiten für alle Altersstufen, Turnmatten, Indoor-Trainingsgeräten, einem Tischtennis- und Tischfußballtisch, einem Trampolin, einer Leseecke und einer doppelten Schrankwand, wo diverse Karten- und Brettspiele sowie Kreativmaterial, Skateboards und Musikinstrumente aufbewahrt werden. Einen Ort zum Ausruhen bietet der sogenannte „Hochfux", ein aus Holz angefertigtes Stockbett im Design eines Fuchses. Überdies gibt es zwei unscheinbare Stauräume, die zur Lagerung von pädagogischem Material für die Parkbetreuung und die Spielstraßen dienen. Das FUX4-Lastenfahrrad befindet sich seit September 2022 in einer kleinen Garage in der Wohnhausanlage. An den Wochenenden kann das FUX4 von Eltern, die in der Umgebung wohnen, kostenlos für Kindergeburtstage gemietet werden: www.fux4.com/raumvermietung.html

Kontakt

Teenietreff Wieden FUX4
Favoritenstraße 38
1040 Wien
+43 676 880 52 380
fux4@wiener-familienbund.at
www.fux4.at
Instagram/Facebook:
teenietreff_fux4

Einrichtungsleitung:
Sebastian Kristic, BSc
+43 676 880 52 370
s.kristic@wiener-familienbund.at

[1] Vgl.: Statistik Austria, Berechnung MA 23

Handlungs-prinzipien

Akzeptierende Grundhaltung/Akzeptanz
Es gibt keine „Verurteilungen" oder „Vorverurteilungen".

Beziehungskontinuität
Dasein – Zuhören – Reden: Die Beziehung bleibt bestehen, auch bei Grenzüberschreitungen durch die Zielgruppe.

Diversität
Durch Vielfältigkeit in der Sprache, der Herkunft, der geschlechtlichen Orientierung, der Ausbildung, etc. soll den Zielgruppen ein möglichst breites Angebot an unterschiedlichen Jugendarbeiter*innen geboten werden. Auch die Angebote selbst sind vielfältig gestaltet.

Inklusion
Einschließen – die Struktur passt sich den individuellen Bedürfnissen an. Inklusion ist immer eine Haltung, ein Ziel, das mit den vorhandenen Ressourcen bestmöglich erreicht werden soll.

Freiwilligkeit
Es gibt keine Zuweisungen durch ein Amt oder eine Behörde.

Niederschwelligkeit
Die Angebote sind kostenlos, anonym und barrierearm.

Offenheit
Bedürfnisse der Zielgruppe werden erkannt, angesprochen und nicht negiert.

Kritische Parteilichkeit
Wir setzen uns für die Interessen, Bedürfnisse und Rechte der Zielgruppe ein. Parteilichkeit schließt die Kritik am Verhalten oder an Aktionen der Jugendlichen nicht aus.

Partizipation
Die Kinder und Jugendlichen werden in Beteiligunsgprozesse (Projekte, Aktionen und Kinder- und Jugendparlamente) eingebunden, im Rahmen derer sie Erfahrungen sammeln und lernen ihre Wünsche und Interessen zu artikulieren, die sowohl das eigene Leben betreffen als auch das Leben in der Gesellschaft/Gemeinschaft.

Transparenz
Was getan wird, wer etwas tut und wie die Jugendarbeiter*innen arbeiten, wird der Zielgruppe immer kommuniziert.

Vertraulichkeit
Alle Gespräche und Informationen der Zielgruppe an und mit den Jugendarbeiter*innen werden (bis auf Themen der Kindeswohlgefährdung) ausschließlich im Team der jeweiligen Einrichtung geteilt und an niemanden anderen, auch keine Behörden oder andere Institutionen, weitergegeben.

Anonymität
Angebote können auch ohne Bekanntgabe von personenbezogenen Daten genutzt werden. Daten, die für die Arbeit mit der Zielgruppe notwendig sind (z. B. zum Verfassen von Bewerbungsunterlagen) werden DSGVO-konform gespeichert, gelöscht und in keinem Fall an andere Behörden oder Institutionen weitergegeben.

Überparteilichkeit und Überkonfessionalität
Der Verein, die Angebote, die Jugendarbeiter*innen verfolgen keine Ziele oder Haltungen, die einer Partei oder einer Religion zugehörig sind. Neutralität ist unumgänglich.

Ganzheitlichkeit
Die Betrachtung und Behandlung eines Themas, eines Gegenstandes oder einer Beziehung in seiner Ganzheit bedeutet eine umfassende, weitsichtige und vorausschauende Berücksichtigung möglichst vieler Aspekte und Zusammenhänge.

Lebensweltorientierung
Angebote, Problemlösungen, Sprachverwendung und vieles mehr orientieren sich am jeweiligen sozialen Umfeld, der jeweiligen Sozialisierung, der jeweiligen Haltung und den jeweiligen Möglichkeiten der Klient*innen.

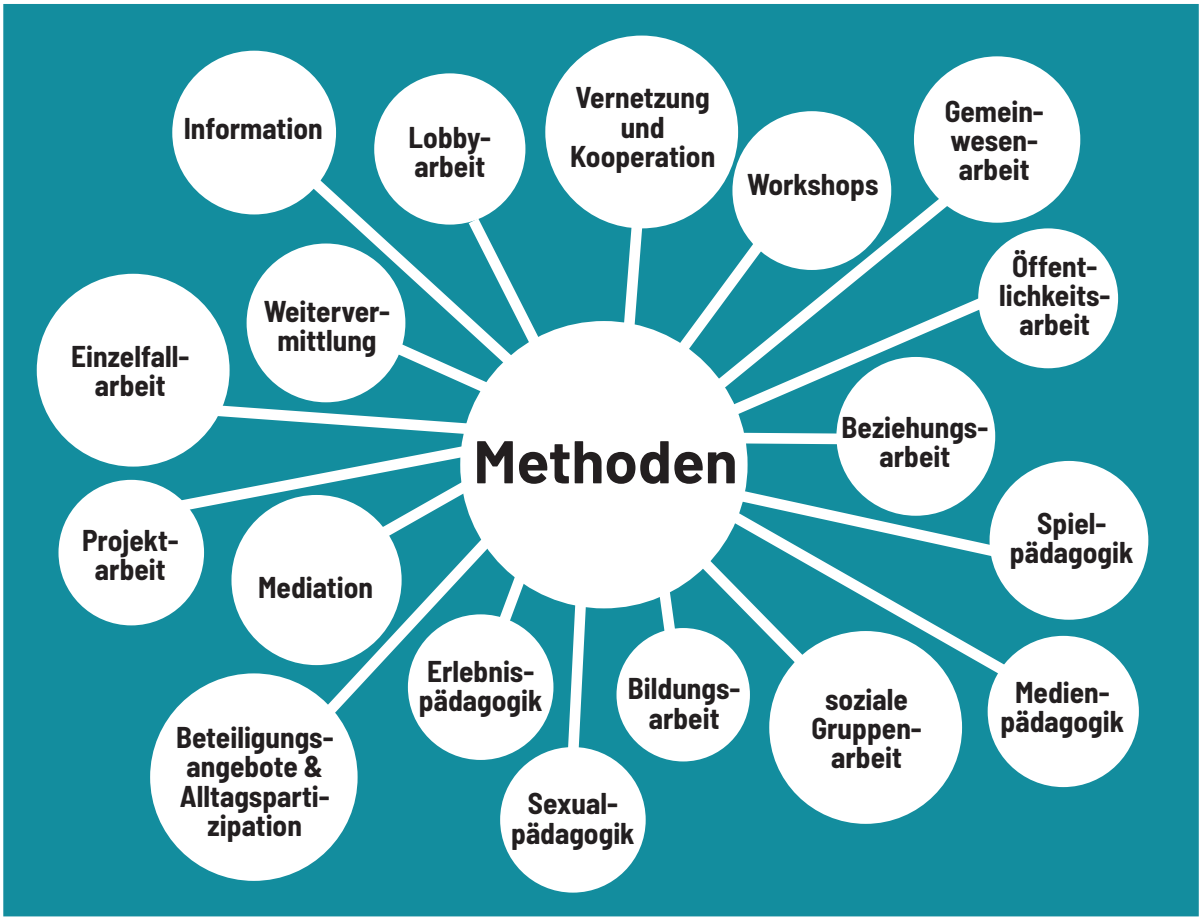
Sozialraumorientierung
Angebote orientieren sich an den Orten, an denen sich die Zielgruppe aufhält.

Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Identität
Das Streben nach Geschlechtergerechtigkeit spielt eine zentrale Rolle. Zudem soll gendersensibles Arbeiten zu größerer Akzeptanz der geschlechtlichen Vielfalt und der Diversität sexueller Identitäten beitragen.

Nachhaltigkeit
Egal ob ein Thema bearbeitet wird oder ob eine Problemlösung gesucht wird, es soll den Klient*innen langfristig und am besten bleibend helfen. Kurzfristigkeit ist immer nur ein Etappenziel.[2]

[2] Quellen: bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.). 2017. Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit in Österreich: Qualität in der Offenen Jugendarbeit (boja.at)
bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (Hg.). 2021. Offene Jugendarbeit in Österreich. Ein Handbuch. Wien/Berlin: Mandelbaum Verlag

Methoden



Zielgruppen

Das weitreichende und diverse Angebot schloss so gut wie jede demografische und sozioökonomische Schicht, mit dem Fokus auf den Lebensabschnitt „Jugend", mit ein. Die primären Zielgruppen waren dabei überwiegend Kinder und Teenies. Die sekundären Zielgruppen waren Jugendliche sowie Erwachsene mit ihren Kleinkindern, die den vierten Bezirk als Aufenthaltsort nutzten. Die Angebote der Parkbetreuung richteten sich insbesondere an Kinder und Teenies zwischen sechs und 13 Jahren, wobei auch Eltern mit Kleinkindern die Möglichkeit nutzten, um sich Spielsachen und Kreativmaterial auszuborgen.

Alle Generationen
Die generationenübergreifende Parkbetreuung **„Parkklub"** im Alois-Drasche-Park brachte alle Parkbesucher*innen ohne Altersbeschränkung zusammen. Dabei trafen sich einmal wöchentlich zehn bis 15 Senior*innen mit drei bis vier Teenies, um regelmäßig „Rummikub" zu spielen und zum Austausch. Erwachsene mit und ohne Kinder blieben auf dem Weg zum Spielplatz ebenso stehen und setzten sich an den großen Parktisch, sobald ein Platz freigeworden war. Die Themen und Besucher*innen spiegelten zugleich die Vielfalt des Alois-Drasche-Parks wider. Häufige Fragen an die Mitarbeiter*innen der generationenübergreifenden Parkbetreuung waren demnach: „Ist das hier eine Geburtstagsfeier?", „Bin ich hier richtig im ‚Sprachencafé'?", „Sind Sie vom ‚Pensionist*innen-Klub'?", „Welche Spiele habt ihr heute mit?", „Wann hat das FUX4 offen?", „Wie geht es dieser [...] Künstler*in, schaut sie noch vorbei?"

Eltern mit Kindern
Im Angebot **„Eltern-Baby-Café"** am Mittwochvormittag, dass im Juli und August eine Sommerpause machte, waren alle Menschen mit Kleinkindern ins FUX4 eingeladen. Hier gab es eine große Stammgruppe von durchschnittlich zwei bis drei Vätern und zehn bis 15 Müttern, sowie drei bis vier aufsichtspflichtigen Menschen aus unterschiedlichen Bezirken, die ebenso zweimal in der Woche den „Wiedner-Winter-Indoorspielplatz", kurz WIWI, im Festsaal des Wiedner Amtshauses, sowie im Sommer das Angebot der Parkbetreuung im **Anton-Benya-Park** und Rubenspark, nutzten.

Während in den Angeboten des „Eltern-Baby-Cafés" und des WIWIs sowie in der Parkbetreuung im Anton-Benya-Park und im Rubenspark neben Deutsch vor allem Englisch und Spanisch mit den Jugendarbeiter*innen gesprochen wurde, fanden Gespräche und Elternarbeit im **Alois-Drasche-Park** und im **Dr. Karl-Landsteiner-Park** vor allem auf Deutsch und Türkisch statt.

Teenies im Treff
Im **Teenietreff** und in den **Kinderparlamenten** bestand unsere Hauptzielgruppe aus Kindern und Teenies zwischen neun und 13 Jahren, die überwiegend im vierten, fünften und sechsten Wiener Gemeindebezirk die Schulen besuchten. Außerdem standen wir mit Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen im Kontext Schule in Kontakt – mit Eltern, Geschwistern und/oder anderen Familienmitgliedern sowie Pädagog*innen und Lehrer*innen.

Obwohl wir statistisch die Kategorien „Geschlecht" und „Alter" erfassten und unser Angebot danach ausrichteten, wurde – im Hinblick auf die Dimensionen der Vielfalt – die Zielgruppe stets aus einer intersektionalen Perspektive betrachtet. Differenzmerkmale, die von den Tee-

nies selbst thematisiert wurden, waren häufig Herkunft, sozioökonomische Kennzeichen, Religion, Alter, Gender und sexuelle Orientierungen.

Das vergangene Jahr war gekennzeichnet durch die Aufhebung der maximalen Besucher*innenzahl im Treff. So konnte – wie auch in allen anderen Angeboten – der Lernraum wieder ohne Anmeldung und daher zunehmend niederschwellig geöffnet werden. Dabei bildete sich im Laufe des Jahres eine teilweise neue Stammgruppe von fünf Mädchen* und einem Burschen* im Alter zwischen zwölf und 14 Jahren, die fast ausschließlich zum Lernen und zur Unterstützung ihrer Hausaufgaben ins FUX4 kamen. Diese Gruppe, die im sechsten Bezirk zur Schule ging und im vierten, fünften und 22. Bezirk wohnte, gelangte – im Gegensatz zu den Jahren davor, in denen insbesondere jüngere Volkschulkinder mit Schwierigkeiten im Deutschunterricht über Schulsozialarbeiter*innen des fünften und zehnten Bezirks vermittelt worden und wo Anfragen von Eltern nach „freien Plätzen" in den Lernräumen keine Seltenheit gewesen waren – selbständig oder über Freund*innen ins Treff.

Parks

Der überwiegende Teil der Nutzer*innen in der Parkbetreuung im **Rubenspark, Anton-Benya-Park und Alois-Drasche-Park** bestand im Jahr 2022 aus Kleinkindern, Kindern und Erwachsenen, wobei Kinder zwischen drei und neun Jahren den größten Anteil ausmachten. Kinder ab dem Volkschulalter sind im Mai, Juni und Anfang September zahlenmäßig größer erfasst worden als dies im Juli und August der Fall war. Das ist auch dadurch zu erklären, dass mehrere Kindergruppen, bestehend aus etwa zehn bis 15 Kindern, mit der Nachmittagsbetreuung umliegender Volksschulen die drei oben genannten Parks besuchten und zugleich das Angebot der Parkbetreuung nutzten. An Spielstraßen und Schulfesten wurde im Frühjahr vernetzt und das Programm der Parkbetreuung konnte hier an Eltern und Pädagog*innen der Schulen weitergegeben werden.

Rubenspark
Der Rubenspark ist der einzige Park im Bezirk „unterhalb" der Wiedner Hauptstraße, in dem im Sommer Parkbetreuung angeboten wurde. Der kleine Park ist umgeben von Gebäuden und verfügt über eine kleine Hundezone, einen kleinen Ballkäfig und ein paar wenige Spielgeräte. Der Tischtennistisch ist aus Platzgründen an den straßenseitigen Büschen neben der kleinen Wiesenfläche platziert. An heißen Tagen war es schwierig Schattenplätze zu finden. Die Parkbetreuung wich dann vom sonnigen Spielplatz auf den kleinen Schattenbereich aus und brachte dabei auch das Element Wasser ins Spiel.

Alois-Drasche-Park
Der Alois-Drasche-Park war im vergangenen Jahr hochfrequentiert und war für Menschen jeden Alters ein beliebter Aufenthaltsort. Schattenflächen für heiße Sommertage, Trinkbrunnen, zahlreiche Sitzmöglichkeiten und ein alter Baumbestand lassen hierbei einen Ort der Entspannung zu, wobei durch einen großen Ballspielkäfig, den Kleinkind-Spielplatz, Spielgeräte für ältere Kinder, Tischtennistische und Street-Work-Out-Geräten ebenso ein Raum für Aktivitäten geschaffen wurde.

So vielfältig wie die Nutzungsmöglichkeiten des Alois-Drasche-Parks sind auch die Besucher*innen dieses Parks. In diesem Sinne wurde das Angebot der Parkbetreuung auch an alle Nutzer*innen von jung bis alt angepasst.

Bertha-von-Suttner-Hof

Der Bertha-von-Suttner-Hof ist eine große Wohnhausanlage zwischen Favoritenstraße, Graf-Starhemberg-Gasse und Waltergasse mit 365 Wohnungen und besteht aus mehreren verteilten, zusammenhängenden Innenhöfen und Grünflächen. Der „Hof", so wie der Teil mit dem Ballspielkäfig von den Jugendlichen genannt wird, war 2022 neben der Parkbetreuung auch für die Mitarbeiter*innen des Teenietreffs Wieden FUX4 ein oft besuchter Ort. Dabei galt es Beziehungsarbeit zu leisten, mit den Kindern im FUX4-Beet zu garteln oder Sport- und Bewegungsangebote für unsere Zielgruppe zu setzen, die in den Räumlichkeiten des Treffs nicht möglich gewesen wären. Durch die unmittelbare Nachbarschaft konnten so auch im vergangenen Jahr langjährige Kontakte in der Parkbetreuung und im FUX4 gestärkt und neue aufgebaut werden. Dennoch befindet sich der Sozialraum seit rund zwei Jahren in einem Prozess des Wandels. Eine stets sehr präsente Gruppe von fünf bis sieben Jugendlichen respektive jungen Erwachsenen war im vergangenen Sommer kaum noch im Bereich des Ballspielkäfigs anzutreffen. Der Hof wurde stattdessen zunehmend von Müttern mit Kindern und Teenies belebt.

Anton-Benya-Park

Der Anton-Benya-Park ist über die Argentinierstraße erreichbar und liegt auf einem Grundstück, das sich in Besitz und Verwaltung der Arbeiterkammer befindet. Es handelt sich um einen belebten, halböffentlichen Park, der von den Besucher*innen gezielt aufgesucht wird. Auch Schulklassen, Hortgruppen und Kinder vom anschließenden Kindergarten verbrachten im Sommer 2022 ihre Zeit gerne im Anton-Benya-Park, um auf der großen Wiese zu toben, den Baumbestand zu erkunden oder auf dem asphaltierten Sportbereich Basketball oder Fußball zu spielen. Der Spielbereich mit Sandkiste, Klettergerüst und Schaukel wurde vor allem von jüngeren Kindern mit ihren Eltern genutzt. Junge Erwachsene zog es ebenfalls in den ruhigen Park, wo sie sich zu einem Picknick trafen und auf der Wiese entspannten. Der Trinkbrunnen und die beiden „öKlo-Toiletten" machten einen längeren Aufenthalt im Park für alle Nutzer*innen möglich. In Kooperation mit der „Arbeiterkammer" und der „3 zu 0 Landschaftsarchitektur" fanden auch hier Beteiligungsprojekte statt, denn seit Herbst 2022 wurde mit einem groß angelegten Umbau des Parks begonnen. Einige Ideen für den Spielbereich – hierbei ist der Wald-Parcours und Ballspielbelag hervorzuheben – konnten zuvor in Kinderparlamenten des FUX4 und bei „Misch mit!"-Projekten während der Parkbetreuung mit den Kindern erarbeitet werden. Die Bauarbeiten werden bis Juni 2023 andauern und folgende Neuerungen mit sich bringen:

- Klimafitte Baumpflanzungen
- Neuer Ballspielkäfig mit EPDM-Belag
- Errichtung eines Wald-Parcours
- Verlegung und Vergrößerung des Spielplatzes
- Schaffung eines kleinen Amphitheaters

Dr. Karl-Landsteiner-Park („Bärlipark")
In der Parkanlage „Bärlipark" (umgangssprachliche Bezeichnung für den Park auf der Wieden), inmitten der Wohnhausanlage zwischen der Schelleingasse und der Kolschitzkygasse, befinden sich ein neuer Ballspielkäfig, ein Spielplatz, eine Tischtennisplatte und eine großzügig angelegte Wiesenfläche. Der Prozess der Umgestaltung und Erneuerung des Bereichs in und um den Sportkäfig wurde auch hier durch eine Reihe von Beteiligungsprojekten des Wiener Familienbundes begleitet. Die dabei entstandenen Ideen und Verbesserungsvorschläge der Kinder und Jugendlichen sind durch den Umbau im vergangenen Jahr umgesetzt und zusammen mit Bezirksvorsteherin Maga. Lea Halbwidl im Sommer 2022 evaluiert worden. Der Ort zeichnete sich vor allem auch dadurch aus, dass ein ausgeprägter Gemeinschaftssinn unter den Kindern und Anwohner*innen zu beobachten war.

Spielstraßen
Im Jahr 2022 wurden insgesamt acht Mal Straßen und Plätze vor Volksschulen auf der Wieden für jeweils drei Stunden in „Spielstraßen" verwandelt. Dabei konnten sich die Kinder vor den Volkschulen in der **Waltergasse, Phorusgasse** und am **St. Elisabethplatz** im Kreativzelt, bei Fahrrad- und Bewegungsparcours oder im freien Spiel austoben und dazu Wünsche und Ideen für den folgenden Spielstraßen-Donnerstag einbringen.

Angebots-struktur

Treffangebote 2022

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
9:30-11:30			Eltern-Baby-Café		
13-15	Lernraum	Mobil	Mobil		Ideen Club
15-18				Lernraum	
16-19	Boy*s Only	Girls* Only	Fux Club		Fux Club

Durch die anhaltende Umstellung einiger Schulen zu Ganztagsschulen konnten wir mit der späteren Ansetzung des „Lernraumes" am Donnerstag eine positive Wirkung erzielen und den Bedürfnissen der Kinder entsprechen. Gleichzeitig war es wichtig, nach den Phasen der „Lockdowns" und den damit verbundenen unregelmäßigen Öffnungszeiten, an alte Beziehungen anzuknüpfen und neue aufzubauen. Ein zentrales Angebot hinsichtlich einer nachhaltigen Beziehungsarbeit war neben den Lernräumen der „IdeenClub". Am Freitagnachmittag stand Verantwortung und ein Stück Verbindlichkeit im Mittelpunkt. Hier wurden über das Jahr hinweg Interessen und Ideen besprochen und schließlich ein Übernachtungsausflug geplant. Die Hemmschwelle für manche Teenies, regelmäßig ins FUX4 zu kommen, wurde durch die vergleichsweise ruhigeren Treffangebote „Lernraum" und „IdeenClub" geringer.

Aktionen und Schwerpunkte

Gesundheits-kompetenz.JA

Gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit
Durch den umfangreichen, standardisierten Zertifizierungsprozess der bOJA (bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit) zur gesundheitskompetenten Offenen Jugendarbeit erlangten die Mitarbeiter*innen des FUX4 während der mehrmonatigen Auseinandersetzung einen differenzierten Zugang zum Gesundheitsbegriff. Die tiefgehende Reflexion mit dem Thema auf unterschiedlichen Ebenen kann hier zwar kaum erläutert werden, denn schon zu Beginn könnten an dieser Stelle eine Reihe humorvoller, trauriger oder erstaunlicher Geschichten erzählt werden, die das Team in der Arbeit mit der Zielgruppe erlebte und die oft weit über die Bedeutung von gesunder Ernährung, Bewegung im allgemeinen oder ausreichendem Schlaf hinausgingen. Generell ist jedoch zu sehen, dass es bei Gesprächen und Beratungen mit der Zielgruppe, in denen das Wort „Gesundheit" explizit vorgekommen war und im Mittelpunkt stand, im FUX4 und in der Parkbetreuung einen Anstieg um rund acht Prozent im Vergleich zum Jahr 2021 gab. Aktionen wie „wfb – Gesund on Tour", bewährte Parkbetreuungsangebote mit gesetzten Schwerpunkten wie der „Plitsch Platsch-Wasserspielplatz", Treffangebote und Ausflüge, in denen die menschliche Gesundheit auf körperlicher, psychischer und sozialer Ebene thematisiert und gelebt wurden, trugen wesentlich zum Bewusstsein und zur individuellen Wahrnehmung bei. Sie machten das Thema auch in seiner Vielfalt greifbarer, sowohl für die Zielgruppe als auch für die Jugendarbeiter*innen.

Gesunde Ernährung in Parks und auf Festen
Im Jahr 2022 konnten 30 Veranstaltungen wie Feste, Spielstraßen oder themenspezifische Aktionen und Projekte stattfinden. Im Vergleich zum vorangegangenen Jahr der Pandemie war die Zahl damit dreimal so groß. Der Gesundheitsaspekt stand dabei in unterschiedlichen Kontexten im Mittelpunkt. In der Parkbetreuung kamen kreative Nachspeisen wie die „Melonenpizza" auf den Parktisch und bei größeren Festen, wie im Alois-Drasche-Park oder im Rahmen des Schulfestes der OVS Phorusgasse, war die Saftpresse stets eine beliebte Station. Sie stellte für diese Zeit sogar die Limonaden der Kinder und die Energy Drinks der Teenies und Jugendlichen in den Schatten.

wfb – Gesund on Tour
Bei dieser Eventreihe wurde der Gesundheitsbegriff sehr breit aufgegriffen und Kindern und Jugendlichen niederschwellig, freiwillig und kostenlos die Möglichkeit geboten sich mit den Mitarbeiter*innen vor Ort mit dem Thema Gesundheit auseinanderzusetzen. Im Dr. Karl-Landsteiner-Park und im Bertha-von-Suttner-Hof gab es an den beiden Nachmittagen der Tour verschiedene Freizeitangebote wie Tischtennistraining, gemeinsames Kochen, eine Apfelsaftproduktion und Kistenklettern. Zudem wurde von der Wiener Gesundheitsförderung (WiG) die Zahngesundheit in den Mittelpunkt gerückt und sowohl kreativ als auch spielerisch mit den Besucher*innen thematisiert.

Übernachtungsausflug & Lastenfahrrad

Übernachtungsausflug Annaberg/Lilienfeld (erzählt aus der Sicht einer Mitarbeiter*in des FUX4)
Als erste Übernachtungsaktion hat sich das Team des Teenietreffs Wieden FUX4 auf Wunsch der Zielgruppe etwas ganz Besonderes einfallen lassen! Unsere kleine Reise startete in der Neujahrswoche um 09:00 Uhr morgens am Hauptbahnhof in Wien. Wir fuhren mit Sack und Pack zunächst nach St. Pölten, um dort einen Vormittag im städtischen Hallenbad zu verbringen! Die coole Rutsche und der Sprungturm powerten die vier Mädchen* und drei Burschen* zunehmend aus, sodass ein wenig später nur noch die Massageliegen im warmen Becken in Benutzung waren. Nach rund drei Stunden im Wasser beschlossen wir im örtlichen Lokal zu

Mittag zu essen. Gestärkt machten wir uns auf den Weg nach Annaberg im Bezirk Lilienfeld (NÖ). Eine Diesellok und ein Bus brachten uns schließlich über die kurvigen Bergstraßen nach Annaberg ins Junge Hotel Annaberg, in dem wir übernachteten. Die Mädchen* und die Burschen* bezogen ihre Zimmer, wobei schon zu Beginn das Beziehen des eigenen Bettes eine Hürde darstellte. Doch nach einer kurzen Vorführung von den Jugendarbeiter*innen konnte auch dieses Problem gelöst werden. Nach dem Abendessen in der Jugendherberge bildete sich eine Gruppe, die bis spät abends „Activity" und „Bauernscharade" spielte, während sich der Rest der Jugendlichen in ihren Zimmern mit Singen und Quatschen beschäftigte. Als sich dann alle Jungs* und Mädchen* ganz in ihre Zimmer zurückzogen, wurden noch fleißig Gesichtsmasken aufgelegt und gemeinsam „Pflicht oder Wahrheit" gespielt. Um Mitternacht wurde auch noch ein kleines Ständchen gesungen und ein paar Cupcakes genascht, da ein Mädchen* ihren 14. Geburtstag mit uns in Annaberg feierte! Schließlich wurde es ruhig in der Jugendherberge, da der Wecker-Service der FUX4 -Mitarbeiter*innen früher kam als von manchen jungen Gästen gewollt – um 06:00 Uhr am Morgen hieß es „[...] bitte langsam wach werden und Sachen zusammenpacken!" Denn um 09:30 Uhr sollten wir bereits mit Schi und Schischuhen ausgerüstet am Trainingsgelände der Kinderpiste auf unseren Schilehrer treffen. Also starteten wir nach dem Frühstück in der Jugendherberge mit dem sogenannten „Ruftaxi" in Richtung Schigebiet, liehen uns das Material aus und lernten den Schilehrer kennen, der einen ziemlich „coolen" und entspannten Eindruck machte! Nach drei Stunden im Dauerregen war der Schikurs dann zu Ende und die Jugendlichen ziemlich durchnässt und erledigt – aber gut gelaunt und glücklich! Sie erzählten, wie sie über sich hinausgewachsen waren, sich getraut hatten den etwas steileren Hang herunter- und dabei Kurven zu fahren. Im Anschluss gingen wir im Ort Mittagessen und machten uns am Nachmittag mit dem Bus auf den Weg zurück nach Wien. Drei Stunden und 50 Haltestellen später, kamen wir dann am Hauptbahnhof in Wien an. Die Jugendlichen bedankten sich für dieses einmalige Erlebnis und wir gingen alle mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause.

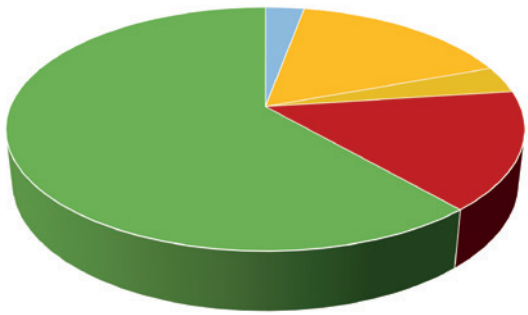
Lastenfahrrad

Mit dem FUX4-Lastenfahrrad-Verleih wurde im vergangenen Jahr ein zusätzliches Angebot eingeführt. Das mit einem Akku ausgestattete E-Lastenfahrrad ist seit Herbst kostenlos für Interessierte über www.graetzlrad.wien/bike/fux4/ ausleihbar. Das Fahrrad ist für kleinere Materialtransporte, zum Siedlungszweck, aber auch für Familienausflüge geeignet, da die geräumige Box mit Sitzbänken und Kindergurten ausgestattet ist. Helme für Kinder können bei Bedarf ebenfalls ausgeliehen werden. Für die Mitarbeiter*innen des FUX4 brachte das Lastenrad eine Reihe an Möglichkeiten mit sich. Denn Transportfragen endeten oft mit dem Satz: „Ah wir haben ja das Lastenrad!" und Aktionen wie „FUX4 on Tour" könnten ein zukünftiges Projekt darstellen, um mit Spielmaterial und Sportausrüstung die Parks zu besuchen.

Statistische Daten[3]

Während die absoluten Gesamtkontakte in der Parkbetreuung und in den mobilen Angeboten im Vergleich zum Jahr 2021 abgenommen haben, gab es 2022 einen Anstieg der Besucher*innen im Treff, bei Veranstaltungen und Aktionen. Insgesamt wurden in den 521 Angeboten im vierten Bezirk 15.993 Kontakte erfasst. Diese Zahl ist relativ betrachtet etwas größer als im Jahr zuvor, als 15.756 Kontakte bei 517 durchgeführten Angeboten verzeichnet worden waren.

Gesamtkontakte nach Bereichen 2022

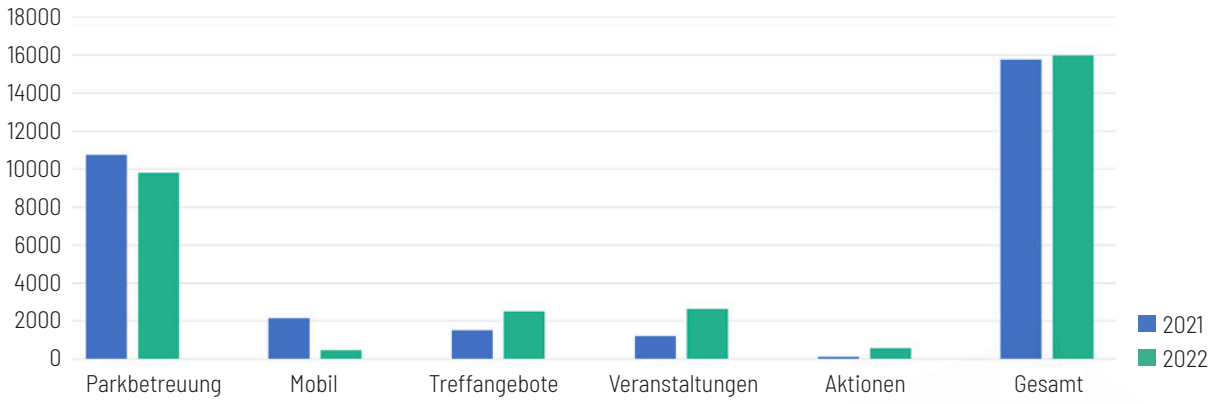


Parks (9.819) Mobil (461) Treff (2.507)
Veranstaltungen (2.640) Aktionen (104)

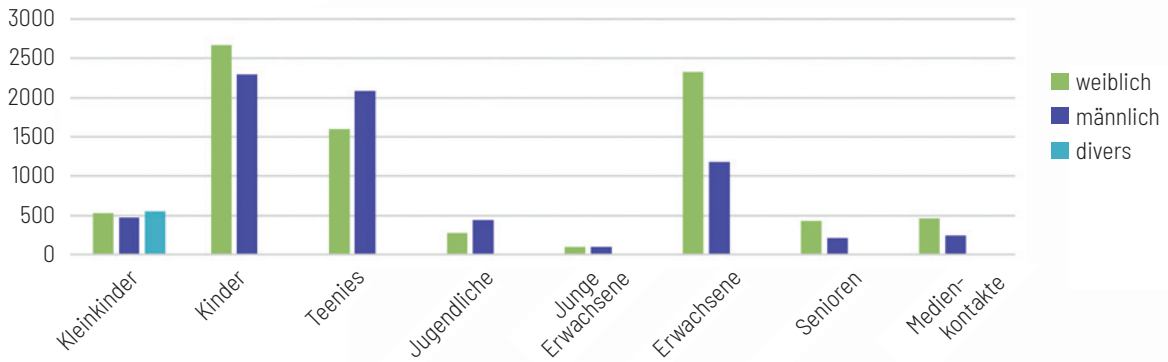
[3] Aktuell ist nach Vorgabe der Fördergeber*innen in der statistischen Dokumentation unserer Arbeit hinsichtlich der Besucher*innenzahlen neben „männlich" und „weiblich" nun „divers" als dritter Geschlechtereintrag möglich. Diese Ergänzung folgt einer gesamtgesellschaftlich gestiegenen Sichtbarkeit von Geschlechtsidentitäten abseits der Binarität von männlich und weiblich. In die Kategorie „divers" können Personen eingetragen werden, die sich als non-binary/nichtbinär, genderfluid, genderqueer, intergeschlechtlich oder transgeschlechtlich ohne eindeutige geschlechtliche Zuordnung identifizieren sowie alle anderen Geschlechtsidentitäten, die nicht männlich oder weiblich sind. Nicht zugeordnet werden Transpersonen, die sich eindeutig dem Geschlecht weiblich oder männlich zuordnen, diese sind in den Kategorien „männlich" und „weiblich" einzutragen. Die Kategorie „divers" bezieht sich auf die jeweilige Geschlechtsidentität. Sexuelle Orientierungen (z.B. Homosexualität) sind hierfür nicht von Bedeutung und für unsere statistische Erhebung nicht relevant.

[3] Das Team Jugendtreff Josefstadt KOGA verwendet die statistische Kategorie divers, wenn durch die Kontaktperson bekannt ist, sich weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zuzuordnen. Viele der Zuordnungen, vor allem bei der Altersgruppe Kinder, passieren durch Zuschreibungen durch die Mitarbeiter*innen

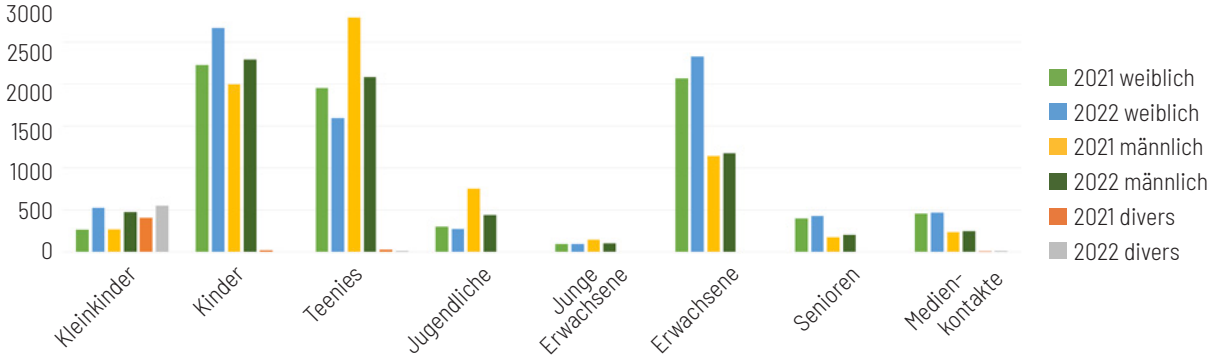
Gesamtkontakte im Jahresvergleich 2021 & 2022



Gesamtkontakte nach Alter & Gender 2022



Gesamtkontakte nach Alter & Gender im Vergleich zum Vorjahr



Die Abbildung der Gesamtkontakte nach Alter und Gender spiegelt zugleich die Angebotsstruktur des FUX4 und der Parkbetreuung im vergangenen Jahr wider. Die hohe Anzahl an Erwachsenen kam im Treff durch das Angebot des Eltern-Baby-Cafés, die Raumvermietungen und den Lastenradverleih sowie in der Parkbetreuung im Rubenspark, Anton-Benya-Park und Alois-Drasche-Park zustande. Insgesamt überwogen „weibliche" Kontakte mit einem Anteil von 52 Prozent. In der Alterskategorie der Zehn- bis Neunzehnjährigen wurden hingegen mehr „männliche" Nutzer*innen verzeichnet. Die Kategorie „divers" machte 2022 einen Gesamtanteil von vier Prozent aus und wurde fast ausschließlich bei Kleinkindern (0-3 Jahre) erhoben.

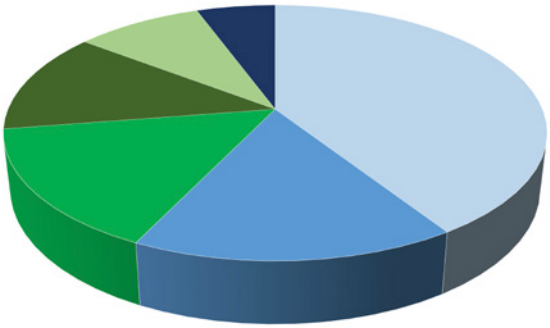
Teenies & Jugendliche nach Gender

	Kinder w 0-9 J.	Kinder m 0-9 J.	Kinder d 0-9 J.	Teenies w 10-14 J.	Teenies m 10-14 J.	Teenies d 10-14 J.	Jugendliche w 15-19 J.	Jugendliche m 15-19 J.	Jugendliche d 15-19 J.	Junge Erwachsene w 20-24 J.	Junge Erwachsene m 20-24 J.	Junge Erwachsene d 20-24 J.	Erwachsene w 25-64 J.	Erwachsene m 25-64 J.	Erwachsene d 25-64 J.	Seniorinnen w 64+ J.	Senioren m 64+ J.	Seniorinnen d 64+ J.	Medienkontakte w	Medienkontakte m	Medienkontakte d	Gesamt
Jänner	4	7	0	52	48	0	6	3	0	0	1	0	11	10	0	8	0	0	66	15	11	**242**
Februar	3	7	0	40	35	1	8	5	0	0	0	0	11	9	0	1	0	0	68	27	1	**216**
März	29	19	16	90	106	0	11	19	0	0	0	0	70	18	0	7	0	0	79	29	0	**493**
April	169	154	11	109	174	0	20	15	0	2	5	0	170	114	0	21	9	0	64	34	1	**1072**
Mai	830	651	136	351	473	2	77	102	0	34	26	0	570	280	0	90	49	0	23	16	0	**3710**
Juni	581	485	68	190	245	3	33	49	0	29	30	0	375	204	0	80	44	0	12	7	0	**2435**
Juli	347	276	39	118	204	1	11	37	0	10	16	0	244	110	0	61	24	0	0	0	0	**1498**
August	414	411	57	147	191	3	25	74	0	5	14	0	265	136	0	57	34	0	9	6	0	**1848**
September	745	696	126	211	311	2	37	78	0	16	11	0	452	248	1	93	45	0	17	16	0	**3105**
Oktober	20	16	10	64	59	1	8	24	0	0	0	0	33	10	0	2	0	0	22	20	0	**289**
November	18	18	57	127	139	1	21	20	0	1	1	0	74	23	0	3	1	0	54	38	0	**596**
Dezember	32	27	37	97	98	0	16	13	0	0	0	0	53	15	0	6	0	0	54	39	2	**489**
Gesamt	**3192**	**2767**	**557**	**1596**	**2083**	**14**	**273**	**439**	**0**	**97**	**104**	**0**	**2328**	**1177**	**1**	**429**	**206**	**0**	**468**	**247**	**15**	**15993**

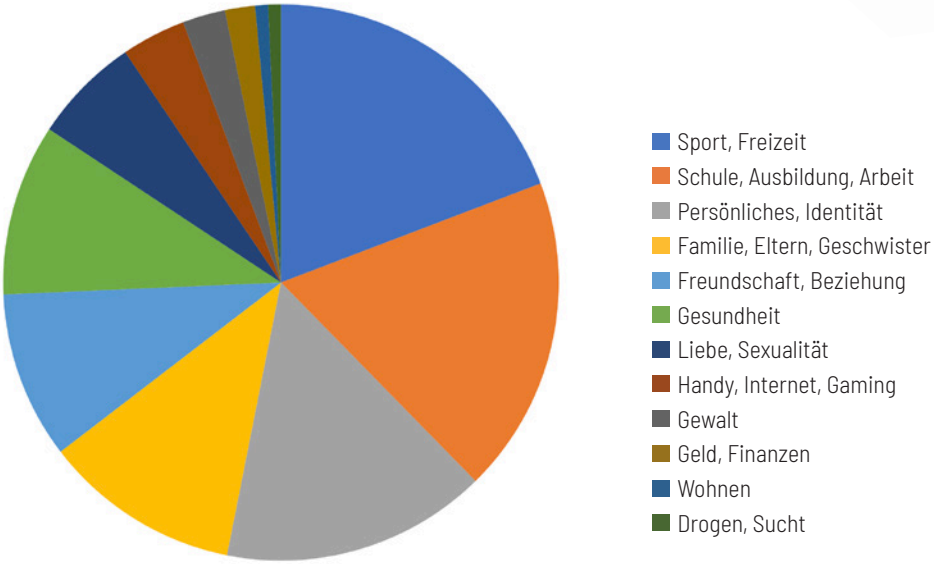
Mit 37 Prozent waren Kinder zwischen drei und neun Jahren die häufigsten Nutzer*innen (3.606 Kontakte) in der Parkbetreuung. Dabei konnten in der Sommersaison 2022 alleine im Angebot „Alois-Drasche-Park-Kinder" 1.412 Kinder in diesem Alter erreicht werden. Im Bertha-von-Suttner-Hof, in der unmittelbaren Nachbarschaft des FUX4, machte mit 38 Prozent die Alterskategorie der Zehn- bis Vierzehnjährigen (336 Kontakte) den größten Anteil aus. Mit Ausnahme des Parkklubs im Alois-Drasche-Park, der einmal wöchentlich am Mittwoch stattfand, wurde die Parkbetreuung in allen anderen Angeboten zweimal in der Woche durchgeführt. Insgesamt gab es im vergangenen Jahr 232 Parkbetreuungsangebote und 9.819 Nutzer*innen.

Nutzer*innen der Parkbetreuung 2022

- Alois-Drasche-Park (Kinder, 4.012)
- Anton-Benya-Park (1.599)
- Dr. Karl-Landsteiner-Park (1.510)
- Rubenspark (1.263)
- Bertha-von-Suttner-Hof (885)
- Alois-Drasche-Park (Parkklub, 550)



Beratungs- und Gesprächsthemen 2022



Die in der Abbildung **Beratung und Gespräche** aufgezeigten Themen wurden im Treff, bei mobilen Angeboten, Veranstaltungen und während der Parkbetreuung erfasst. In Bezug auf den Bereich „Gesundheit" ist zu betonen, dass hier explizit der Gesundheitsbegriff in den Dokumentationen vorgekommen ist und vor allem die körperliche und psychische Gesundheit im Mittelpunkt stand. Mit insgesamt **40 Beratungseinheiten** zu dem Thema war im Jahr 2022 auch ein zahlenmäßiger Anstieg erkennbar – 2021 war dieser Wert mit 21 nur halb so groß gewesen. Beratungen und Aufklärungsgespräche zum Thema Verhütung und sexuelle Gesundheit wurden gesondert im Bereich „Liebe, Sexualität" erfasst.

Fazit: Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen pandemiebedingten Rahmenbedingungen in den Jahren 2021 und 2022 können wesentliche quantitative Veränderungen hinsichtlich der Angebotsstruktur im FUX4 und in der Parkbetreuung folgendermaßen zusammengefasst werden:

Mobile Angebote (32) gingen 2022 um knapp Dreiviertel im Vergleich zu 2021 (109) zurück.

Treffangebote (227, Plus 14 Prozent) nahmen demgegenüber ebenso zu wie **Veranstaltungen, Projekte und größere Aktionen** (30), die einen Anstieg um das Dreifache erfuhren. Dazu kamen relativ mehr Angebote in der **Parkbetreuung** (232, ein Plus von 17 Prozent) – bedingt durch Beteiligungsangebote, zusätzliche Ausflüge mit der Zielgruppe und die relativ längere Saison respektive geringeren Angebotsausfällen in einigen Parks.

Medienkontakte (730) sind im vergangenen Jahr um rund zehn Prozent gewachsen. Mit durchschnittlich zwei bis drei Raum- bzw. Lastenradanfragen in der Woche ist diese Zahl zunächst stabil geblieben. Denn durch die Umstellung auf das Online-Buchungssystem bei den Raumvermietungen konnten etwa Telefongespräche und E-Mail-Anfragen reduziert und zusätzliche Medienkontakte, die seit Oktober den Lastenradverleih betrafen, bearbeitet werden. Der überwiegende Anteil an Medienkontakten war im Jahr 2022 den Teenies und Jugendlichen geschuldet. Anfragen zu Ausflugsbestätigungen, Hilfe bei Hausaufgaben, Fragen zu unseren Angeboten und Öffnungszeiten standen im vergangenen Jahr im Mittelpunkt der Kommunikation mit digitalen Medien.

Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2022 hat das Team des Teenietreffs Wieden FUX4 mit Vernetzungs- und Kooperationspartner*innen auf unterschiedlichen geographischen und inhaltlichen Ebenen zusammengearbeitet. So gehörten im Bezirk die Bezirksvertretung Wieden, das Team von Streetwork Wieden – Rettet das Kind (Landesverband Wien), die Agenda Wieden, SToP – Stadtteile ohne Partnergewalt (Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser) und die Wohnpartner – Gebiet 3_4_11 sowie die MA 42 – Wiener Stadtgärten zu bedeutenden Partner*innen. Durch die enge und dauerhafte Kooperation konnten etablierte Veranstaltungen wie das „Alois-Drasche-Park-Fest" und der „Plitsch Platsch-Wasserspielplatz" größer geplant und erfolgreich durchgeführt werden.

Bei Nachbar*innenschaftsfesten der Wohnpartner und StoP beteiligten sich die Jugendarbeiter*innen mit Spielestation und Bastelzelt. So gelang es, Familien, Kinder und Jugendliche zu erreichen, die zuvor wenig oder keinen Bezug zum FUX4 hatten. Im Rahmen der Wiedner Jugendgesundheitskonferenz und der Wiener Gesundheitsförderung (WiG) fanden mehrere Austauschtreffen und Projekte mit Vertreter*innen von Bildungseinrichtungen und politischen Akteur*innen des Bezirks statt. Insgesamt gab es während des Jahres bei Kinderparlamenten und Parkbeteiligungsprojekten sowie Schulfesten und Spielstraßen über 30 Veranstaltungen und Aktionen, an denen alle öffentlichen und privaten Volks- und Mittelschulen des Bezirks – ausgenommen die Bildungseinrichtungen des Theresianums – teilgenommen haben.

In der täglichen Treffarbeit im Winter und während der Parkbetreuungssaison gab es einen Austausch und fallweise einzelne Vernetzungstreffen mit den Schulsozialarbeiter*innen des vierten und fünften Bezirks, der Caritas Familienhilfe und den Magistratsabteilungen MA 11 –Kinder- und Jugendhilfe, MA 40 – Soziales und Sozial- und Gesundheitsrecht, MA 36 – Gewerbetechnik, Feuerpolizei und Veranstaltungen sowie der MA 56 – Wiener Schulen.

Weitere Institutionen, die unmittelbar bei Projekten des FUX4 mitwirkten, waren unter anderen: Die Mobilitätsagentur Wien – mit ihrem Fahrrad-Parcours auf den Spielstraßen und in Bezug auf die Einschulung und Administration der Online-Buchungsseite www.graetzlrad.wien/

bike/fux4/, der Wiener Arbeitnehmer*innen Förderungsfonds – waff (Frauenberatung im FUX4), der Pensionist*innen Klub Wieden bei der generationenübergreifenden Parkbetreuung sowie WIENXTRA und das VOLXkino beim Alois-Drasche-Park-Fest.

Im Jahr 2022 wurde das FUX4 als gesundheitskompetentes Jugendzentrum mit der Goldplakette ausgezeichnet. Im Laufe unseres Zertifizierungsprozesses standen die Mitarbeiter*innen des FUX4 stets in Kontakt mit dem bundesweiten Netzwerk für Offene Jugendarbeit (bOJA) und der Österreichischen Plattform für Gesundheitskompetenz (ÖPGK). Während des Sommers und im Herbst kamen zu den lokalen und regionalen Projekten mit dem Frauengesundheitszentrum (FEM Süd) und dem Männergesundheitszentrum (MEN) „Bewegung im Blick", „Gesund im Bärlipark" (in Kooperation mit FEM) oder „wfb – Gesund on Tour" auch österreichweite Vernetzungen mit Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zustande. Die größere Aufmerksamkeit in den sozialen Medien rund um die Verleihung im Bundeskanzleramt im November 2022 bewirkte, dass Anfragen des Austauschs auch aus anderen Bundesländern und darüber hinaus eintrafen. Interessierte Jugendarbeiter*innen aus Niederösterreich und Salzburg erkundigten sich etwa über Methoden in der Arbeit mit Teenies oder informierten sich über Projekte und den Zertifizierungsprozess.

Mit dem Interesse die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Wien kennenzulernen, kam über das Erasmus+ Programm eine Gruppe italienischer Pädagog*innen zu Besuch ins FUX4, um Erfahrungen auszutauschen und unterschiedliche Zugänge in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu diskutieren.

Die Jugendarbeiter*innen des vierten Bezirks waren über das Jahr hinweg durch petrolfarbene T-Shirts und dunkelblaue Hoodies und Jacken im öffentlichen Raum erkennbar. Neben den bestehenden Visitenkärtchen und Angebotsflyern erstellte das Team des FUX4 Ankündigungen und Plakate für Social-Media-Plattformen und den öffentlichen Raum. Zeitliche Ressourcen wurden zugunsten der Zielgruppen geschaffen, indem bestimmte Bereiche digitalisiert und automatisiert werden konnten (Online-Planungstool für Raumvermietungen).

Reflexion

Das Jahr 2022 stand erneut im Zeichen der Gesundheit und ab März konnte dieser Schwerpunkt auch in den Angeboten des FUX4 fortgesetzt werden. Im Mittelpunkt stand vor allem die Treffarbeit, denn das Bedürfnis nach anderen Räumlichkeiten außerhalb der eigenen Familie machte sich auch in den Gesprächen mit der Zielgruppe bemerkbar. So begrüßten die Jugendarbeiter*innen die Teenies im FUX4 zu den gewohnten Angeboten: Bei den „FuxClubs", im „IdeenClub", den „Lernräumen" sowie in den Angeboten „Girls*Only" und „Boys*Only" konnte im Jahr 2022 endgültig die Besucher*innenbeschränkung aufgehoben werden. Die vorgenommene zeitliche Anpassung des Lernraums am Donnerstag begünstigte auch diejenigen Mädchen* und Jungs*, die aus unterschiedlichen Gründen am frühen Nachmittag verhindert gewesen waren ins FUX4 zu kommen, jedoch Hilfe bei schulischen Anforderungen benötigten. In den Angeboten „Girls*Only" und „Boys*Only" wurden die Teenies spielerisch und über bedarfsorientierte Aktionen und Ausflüge in ihrer Entwicklung begleitet. Fragen zu Identität, Körper, Gefühle und Beziehung waren oft diskutierte Themen im FUX4. An Tagen von Cross-Work-Jugendarbeit wurden Geschlechterbilder und Rollenvorstellungen gemeinsam mit den Teenies in ihrer Vielfalt betrachtet und differenziert erlebt. Dies geschah strenggenommen in allen Treffangeboten, in denen der Impuls oft auf implizite Art und Weise von der Zielgruppe ausgegangen war – meist über Provokation, Spaß, Austesten und spielerisch in unterschiedlichen Situationen: bei Kochaktionen, Ausflügen, Mediationsgesprächen oder im Ballspielkäfig.

Die Bedeutung professioneller Sexualpädagogik – die darauf ausgerichtet ist, den jeweiligen Menschen in seiner sexuellen Gesundheit auf den vier Ebenen des Wissens, der Wahrnehmung, des Körpers und der Beziehungskomponente zu begleiten – war schon im Jahr zuvor eingeleitet worden und konnte im Jahr 2022 über ein Plenum für Mitarbeiter*innen auch über die Grenzen der Wiedner Jugendarbeit hinaus vermittelt werden. Die Mitarbeiter*innen des FUX4 waren darüber hinaus stets bemüht, in den freizeitpädagogischen Angeboten im Treff, der Parkbetreuung und bei Beteiligungsprojekten über einen differenzierten Ansatz auf aktuelle Themen und Bedürfnisse der Zielgruppen einzugehen und diese unter anderem spielerisch, auf Basis der leichten Sprache und insbesondere über Beziehungsarbeit aufzugreifen.

Generell wurde großer Wert daraufgelegt, dass die Kinder entlastet werden und Freude in ihrer Freizeit nach der Schule hatten, sei es im Treff oder auf Ausflügen in den Ferien. Das Gefühl mancher Teenies im FUX4, während der Pandemie etwas im Leben „versäumt" zu haben, war für die Jugendarbeiter*innen nachvollziehbar und von großer Bedeutung in der Arbeit mit der Zielgruppe.

Zertifizierungsprozess „Gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit"

Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses „Gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit" sind rückblickend auf vielen Ebenen gesundheitsfördernde Veränderungen eingetreten. So konnten während des Selbstbewertungsfragebogens und dem anschließenden Austausch mit anderen Einrichtungen bis zur Verleihung im Bundeskanzleramt wertvolle Erfahrungen für die zielgruppenspezifische Arbeit, auf Teamebene und im gesamten Verein, gemacht werden. Auch das Ausmaß an Kooperationen, Projekten und Aktionen ist während dieser Zeit deutlich und greifbarer gemacht worden, sowohl für die Mitarbeiter*innen des FUX4 als auch für außenstehende Personen und Institutionen, die den Prozess begleiteten und evaluierten. Dabei entstand etwa beim Audit-Termin mit der bOJA, deren externen Auditor*innen sowie politischen Vertreter*innen

der allgemeine Konsens, dass es auch sinnvoll sein kann, in Zukunft den Mut zu haben, Termine, Angebote und Kooperationen abzulehnen oder – im Hinblick auf herausfordernde Monate – zu verschieben. Der Grundgedanke dabei ist, stets achtsam auf die Komponenten gesundheitskompetenter Offener Jugendarbeit zu blicken, also gleichermaßen die zeitlichen Ressourcen der Teams des vierten Bezirks mit den individuellen, pädagogischen Kompetenzen und Bedürfnissen der Mitarbeiter*innen sowie den Bedürfnissen der Zielgruppen in Einklang zu bringen, sodass auf diesem Wege bewusst Freude, Spaß und Qualität der alltäglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen einerseits und den Kooperationspartner*innen andererseits immer im Vordergrund stehen.

Zusammenfassung und Ausblick

Gesundheitskompetenz.JA
Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen Medien und über Informationsquellen des Bezirks konnten neben der Verbreitung von Flyern in den Parks einzelne Angebote wie der „Plitsch Platsch-Wasserspielplatz" auch in ihrer Außenwirkung vergrößert werden. Der Auszeichnung mit der „Goldplakette" zum gesundheitskompetenten Jugendzentrum waren viele Aktionen mit gesundheitsrelevanten Schwerpunkten vorausgegangen. Kooperationen mit dem Frauen- und Männergesundheitszentrum (FEM Süd & MEN) und die Teilnahme an der Jugendgesundheitskonferenz Wieden ergänzten den Jahresschwerpunkt.

Wiedner Winter-Indoorspielplatz WIWI
Aufgrund der Pandemie blieben die Türen des Wiedner Winter-Indoorspielplatzes (WIWI) für lange Zeit geschlossen. Im November 2022 änderte sich das: „Drinnen spielen, wenn's draußen kalt ist" stand nun auf den Ankündigungen, die

der Bezirk an die Einwohner*innen aussendete und über soziale Medienplattformen des FUX4 beworben wurde. Mit bis zu 50 Besucher*innen an den Freitagnachmittagen bestand kein Zweifel, dass ein großes Bedürfnis vorhanden war, einen wetterunabhängigen Spielplatz auf der Wieden besuchen zu können. Der Indoorspielplatz wird bis Ende März 2023 im Festsaal des Wiedner Amtshauses montags und freitags am Vormittag sowie am Freitagnachmittag geöffnet bleiben.

Veranstaltungen, Projekte, Aktionen
Mit dem FUX4-Lastenfahrrad steht den Mitarbeiter*innen seit September 2022 auch ein klimaneutrales Transportmittel zur Verfügung, das zudem über die Online-Plattform der Mobilitätsagentur ausgeliehen werden kann. Vor dem Hintergrund, dass größere Veranstaltungen und Aktionen wieder zugenommen haben – das Jahr 2021 war mit insgesamt 11 Veranstaltungen im Vergleich zum Jahr 2022 (30) in dieser Hinsicht relativ ruhig gewesen –, ermöglicht das Fahrrad nun flexiblere und unabhängige Kleintransporte durch den Bezirk.

Die Rückkehr zu uneingeschränkten Öffnungszeiten und die Aufhebung maximaler Menschenansammlungen belebten die Treffangebote und machten Beteiligungsprojekte in den Parks und in Schulen wieder möglich. Im Sommer fanden in den Parks der Wiedner Parkbetreuung insgesamt sechs partizipative Veranstaltungen mit dem Bezirk sowie im Anton-Benya-Park zusätzlich mit der Arbeiterkammer und der Drei-zu-Null-Landschaftsarchitektur statt. Von Oktober bis Dezember konnten überdies 15 Kinderparlaments-Workshops an Volks- und Mittelschulen durchgeführt werden, wobei sich erstmals auch drei Klassen der OVS Waltergasse beteiligten. Die dabei entstandenen Ideen und Verbesserungsvorschläge der Kinder werden bis April 2023 vom Bezirk und den Expert*innen zuständiger Magistratsabteilungen bearbeitet und in der sogenannten Antwortrunde vorgestellt.

Jahresschwerpunkt IchDuWir.JA – Ein Ausblick
Hinsichtlich des kommenden Jahresschwerpunkts setzte das FUX4 während der Weihnachtsferien 2022/23 bereits ein länger geplantes Projekt um, mit dem Ziel die Jugendlichen einerseits in ihrer Unabhängigkeit und Selbständigkeit zu begleiten und andererseits Beziehungen und Akzeptanz zu stärken. Ohne Familienangehörige in eine unbekannte geographische und kulturelle Umgebung zu fahren, war für die meisten Mädchen* und Burschen* bisher ungewohnt. So stand das partizipative Angebot „IdeenClub" ganz im Zeichen der Planung eines Übernachtungsausfluges, bei dem insbesondere der Zusammenhalt erlebt worden war. Der Wunsch der Gruppe einmal woanders zu übernachten, kam bereits während der Pandemie auf. Als dann noch die Schiwochen in den Schulen ausgefallen waren, stand für die Zielgruppe bald auch das gewünschte Hauptprogramm für den Ausflug fest. Mit Blick auf das Jahr 2023 wurde damit die Richtung bereits vorgegeben.

Ein Kernprojekt 2023 wird daher, einen weiteren Übernachtungsausflug mit der Zielgruppe zu machen, der über mehrere Tage geplant werden soll. In den Treffangeboten wollen die Mitarbeiter*innen des FUX4 die Teenies über die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie, den eigenen Interessen und Kompetenzen begleiten und Gemeinsamkeiten ergründen. Wie bei allen pädagogischen Fragen wird auch in diesem Jahr die Selbstreflexion der Mitarbeiter*innen eine große Rolle spielen, so auch Supervisionen und Fortbildungen.

Impressum
Wiener Familienbund
Sechshauser Straße 48
4. Stock / Top 9, 1150 Wien

+43 1 526 29 29

office@wiener-familienbund.at
www.wiener-familienbund.at

ZVR Nr.: 056738924

Spendenkonto: Bank Austria
IBAN: AT81 1100 0095 7434 0700
BIC: BKAUATWW

Wien Familie Bunt